

[38571.] **Zur Wahrheit.**

Die Firma Siegismund & Volkening in Leipzig erklärt in ihrem Circular vom 30. Aug. d. J., daß ihr Großsortiment nur mit Buchhändlern verkehrt und verwahrt sich energisch dagegen, mit Schleudergeschäften in eine Reihe gestellt zu werden. Ich bin nun in der Lage, Offerten genannter Firma an Privatkunden zu besitzen, aus denen hervorgeht, daß dieselbe mit 20 % Rabatt und franco liefert. \*)

Breslau, den 15. September 1878.

Louis Köhler.

[38572.] **Erwiderung.**

Ich bin überzeugt gewesen, daß infolge meines Rundschreibens vom 23. Aug. sowohl Stimmen für wie gegen das von mir seit Monaten gegründete Groß-Sortiment sich geltend machen würden, und daß ich auch persönlichen Angriffen ausgesetzt sein würde. Deren erstem von Hrn. Louis Köhler in Breslau werden gewiß noch weitere folgen. Ich fürchte sie nicht; ich wünsche sie sogar, weil mir selbst an Klarstellung meiner Ziele liegt. Den sich gegen mich entwickelnden Ansichten entgegenzutreten, werde ich hinreichend Gelegenheit haben.

Hr. Köhler schrieb mir am 27. Aug. sofort nach Empfang jenes Rundschreibens: „... mein Groß-Sortiment würde ein todtgeborenes Kind sein, weil ich an das Publicum zu Schleuderspreisen liefere...“. Darauf antwortete ich am 30. Aug.:

... daß ich niemals Bücher zu Schleuderspreisen an das Publicum verkauft habe und bei dem früheren directen Verkehre überhaupt nur beabsichtigte, meinen Verlag einzuführen. Der weitere Absatz fällt naturgemäß den Sortimentern zu. Nach Orten, in denen rührige Sortimenter wirken, habe ich überhaupt niemals Geschäfte zu machen gesucht und wenn irgend wie bei einem Briefwechsel hervortrat, daß es sich um eine Concurrenz zwischen einem Sortimenter und mir handelte, bin ich grundsätzlich jedesmal zurückgetreten. Irgend einem anderen das Geschäft zu erschweren und zu verderben, ist nie meine Absicht gewesen. Sie werden niemals einen Nachweis liefern können, daß Sie durch meine Geschäftsthätigkeit benachtheiligt worden sind. Im Uebrigen bemerke ich, daß mein Großsortiment leben und blühen wird, so lange ich die Kraft zum Arbeiten behalte.

Hr. Köhler antwortete darauf am 3. Sept.: Sie behaupten dreist, mit Privatkunden nicht in Verbindung zu stehen. Ich halte es Ihrerseits für, gelind gesagt, feig, die Wahrheit nicht zu sagen, Sie haben einem Kunden von mir 15 resp. 20% und Frankolieferung offerirt.

Hr. Köhler setzt nicht auseinander, in welcher Weise ich die Wahrheit nicht geschrieben habe und sagt nicht, weshalb er mir die Eigenschaften dreist und feig zuschreibt. Das Schimpfen ist leicht! Infolge dieser Zuschrift habe ich nun bei meinem Personal nachgefragt, ob irgendwann nach Breslau etwas an Private geliefert worden sei. Ich habe durchaus vernehmende Antworten erhalten. Nach verschiede-

\*) Anm. Die Redaction des Börsenblattes, bereits seit dem 23. Aug. im Besitz dieser Kl. Berichtigung, theilt mir erst heute mit, daß infolge einer ellenlangen Epistel der Firma S. & V. es besser sei, wenn diese Entgegnung auf eigene Kosten im Inseratentheile des Börsenblattes veröffentlicht würde.

nem Suchen kamen aber 2 Postkarten aus Breslau, Ring 45, zum Vorschein, deren Handschrift eine auffallende Aehnlichkeit mit der des Hrn. Louis Köhler in Breslau, Ring Nr. 4, hat. In diesen wurden ganz bedeutende Aufträge für einen großen Verein in Aussicht gestellt, und die Abfassung war derart, daß der Schreiber derselben als Wiederverkäufer angesehen werden mußte. Leider ist mir zur Zeit der darüber geführte Briefwechsel nicht zur Kenntniß gekommen, und die Antwort ist nicht copirt. Ich weiß also nicht genau, was und in welcher Weise geantwortet worden ist; aber Thatsache ist es, daß der betreffende Schreiber der Postkarte behauptete, 33 1/3 % auf Meyer's Conv.-Lexikon seien ihm von einer anderen Buchhandlung geboten, worauf ihm geschrieben ist, es könne keine Buchhandlung mehr als höchstens 15—20% geben.

Die Lieferung ist selbstverständlich abgelehnt und damit der Fall erledigt. Ich aber frage: Wenn Köhler der Absendung dieser Postkarten nahe steht, eignet er sich dann nicht zu einem Staatsanwalt des Sortimentervereins? — Die von ihm gebrauchten Worte dreist und feig scheinen ihn besonders dazu zu befähigen.

Die Stellung meines Groß-Sortiments gegenüber den Sortimentern betreffend muß ich darauf aufmerksam machen, daß früher der Schwerpunkt meines Geschäfts wesentlich im Verlage lag, das Sortiment mußte diesem dienstbar sein. Jetzt hat durch die Errichtung und Ausdehnung des Groß-Sortiments dieses mehr den Schwerpunkt erlangt. Die sich hierdurch mehrenden Arbeiten haben den früheren Verkehr mit Privatleuten immer mehr verdrängt, und jede weitere Steigerung legt naturgemäß mir die Pflicht auf, das Kunden-Sortiment fallen zu lassen. Daß dieses mit einem Male geschieht, ist nicht zu ermöglichen, der Schleuderei habe ich aber niemals gehuldigt. Thatsache ist es, daß die Bücher, welche auswärtige Privatkunden von mir bezogen, in der Regel durch Portokosten u. theurer geworden sind, als jeder Sortimenter sie liefern kann und liefert.

Mein Großsortiment hat seit seinem Entstehen nur mit Buchhändlern verkehrt.

Aug. Volkening in Leipzig.

[38573.] Für eine höchst interessante Chrestomathie, ausländ. Classifier wird ein Verleger gesucht. Gef. Adr. u. W. R. # 56. d. die Exped. d. Bl.

**Erklärung.**

[38574.]

Die weite Entfernung Aachens von Leipzig, die täglich steigende Fluth von unverlangten, für mich unverwendbaren Novitäten veranlassen mich zu der Erklärung, dass ich von jetzt ab Novitäten nur von den Handlungen annehme, die ich heute besonders darum ersuchte. Alle anderen unverlangten Zusendungen gehen mit Portonachnahme von 50 s pr. Kilogramm zurück.

Dagegen bitte ich wiederholt, mir über alle demnächst erscheinenden Werke aus den Gebieten der Theologie und Philosophie, Philologie, Geschichte u. Geographie, Jurisprudenz, schönen Literatur u. Kunstliteratur für die in meinem Verlage erscheinende Literarische Rundschau Nachricht zugehen zu lassen, über erheblichere Publicationen direct pr. Kreuzband oder Brief.

Aachen, Ende September 1878.

Rudolf Barth.

[38575.]

**Sächsische  
Geschäfts-Bücher-Fabrik**  
F. W. Kaiser in Plauen i/V.,

gegründet 1855,

auf allen Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiirt,

bringt ihr allseitig als vorzüglich anerkanntes Fabrikat in empfehlende Erinnerung und gewährt Firmen, welche sich mit dessen Vertrieb befassen, hohe Verkaufsprovision.

Commissionslager werden nach Vereinbarung errichtet.

Bücher II. Qualität mit bestem Papier und dauerhaftem Einband billiger als jede Concurrenz.

**Erklärung.**

[38576.]

Dem vielfachen Drängen der Herren Verleger in der Angelegenheit der Lichtenberg'schen Buchhandlung (Dagobert Herz) zu begegnen, verweise ich auf meine Veröffentlichung in Nr. 178 u. 181 dieses Blattes. In derselben wurde erklärt, daß ich den Verpflichtungen, die meine Firma betreffen, nach Kräften nachkommen werde. Da aber die Masse des Dagobert Herz mit Beschlagnahme belegt ist und zur Bereinigung erst ein Pfleger durch das Gericht ernannt werden wird, so nimmt es einige Zeit in Anspruch, bevor Remission und Abschluß stattfinden kann. Ich bitte daher die Herren Verleger in ihrem eigenem Interesse um etwas Geduld mit der nochmaligen Versicherung, Alles zu thun, was in meinen Kräften steht, um die Angelegenheit möglichst bald und im Interesse der Herren Verleger zum Abschlusse zu bringen.

Hochachtungsvoll

Breslau, den 18. September 1878.

Theodor Lichtenberg.

**Buchdruckerverkauf.**

[38577.]

Eine seit mehreren Jahren im besten Betriebe befindliche Buchdruckerei mit ausgedehnter fester Kundschaft in Dresden und namentlich in der Umgegend von Dresden ist bei nicht zu hoher Anzahlung an einen tüchtigen Fachmann sofort zu verkaufen. Adressen durch Herrn Juwelier A. Wiedemann in Dresden, große Schießgasse, erbeten.

**Zur gef. Beachtung.**

[38578.]

Der am 27. c. erscheinende Berliner Wahlzettel bringt ein vollständiges Verzeichniss alles bis zum 1. October bei mir Erschienenen, und bitte ich, denselben für die Versetzungszeit aufzubewahren, besonders jedoch Namens-Verwechslungen zu vermeiden.

Berlin C., 24. September 1878.

H. R. Mecklenburg,

Verl. d. wortgetr. Uebersetzgn.

[38579.]

Zu der nunmehr completen 2. Auflage von G. Wanderley's Bauconstructionslehre haben wir Prospective mit Illustrationsproben herstellen lassen. Dieselben stehen auf Verlangen zu Diensten.

Leipzig, 21. September 1878.

G. Knapp, Verlagsbuchhandlung.